

76



SPD - Fraktion - Nottuln

Vorsitzender: Wolf Haase – Eichenweg 18 – 48301 Nottuln; E – Mail: farkasnyul@t-online.de; Tel.: 02509/8705

An den
Vorsitzenden des Rates
der Gemeinde Nottuln
Stiftsplatz 4
48301 Nottuln

Gemeinde Nottuln

Nottuln, 02.04.2010

21. April 2010

Anl. _____ Abt. BM/BA /X

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Schneider,

Die SPD Nottuln bittet Sie, folgenden Antrag auf die Tagesordnung des HFA/Rates zu nehmen:

Zur Konsolidierung des Haushaltes für das Jahr 2010 schlägt die SPD Nottuln im Gegensatz/als Ergänzung zum Haushaltsentwurf der Verwaltung vor, folgende Vorschläge/Änderungen (s. auch Anlage) vorzunehmen.

1. Anhebung der Grundsteuer A von 214 % auf 250%.
2. Anhebung der Grundsteuer B von 401 % auf 550%.
3. Anhebung der Gewerbesteuer von 413% auf 440%.
4. Erhöhung der Eigenkapitalverzinsung der Werke auf 7%.
5. Pauschale Ergebnisverbesserung in 2010 um
 - a. 50.000 € (Gedeckt durch Ersparnis aus der Rückstellung für Pensionsleistungen) und
 - b. um 100.000 € in den Folgejahren (Gedeckt u.a. durch Energieeinsparungen aus dem Konjunkturpaket +Rückstellung?)

Begründung:

Die SPD Nottuln hält das von der Verwaltung vorgeschlagene Konzept über eine einseitige Erhöhung der Grundsteuer B für sozial unausgewogen. In einem Gespräch mit dem Wirtschaftsprüfer der Gemeinde und dem Kämmerer haben sich mögliche Alternativen, die unseres Erachtens sozial gerechter sind, herausgestellt, die wir nun zur Diskussion stellen wollen.

Auch die in einer Fraktionsvorsitzenden - Runde angesprochene Lösung Erhöhung der Grundsteuer B und zusätzliche Anhebung der Eigenkapitalverzinsung beim Wasserwerk von 2% auf 7% als einzige Ergänzung zur Splittung der Lasten erscheint uns ebenfalls zu wenig sozial gestreut im Hinblick auf alle! Bürger Nottulns.

Detaillierte Begründungen und Zahlen sind aus dem Anhang zu entnehmen.

Es geht der SPD Fraktion ausdrücklich um eine sozialgerechte Lösung, die eine dauerhafte HH-Konsolidierung trotz der Belastungen für den Bürger anstrebt. Es geht *nicht* darum, wer hier in Nottuln einen ersten Alternativvorschlag zur Haushaltskonsolidierung macht. Es geht stattdessen um eine im Sinne der Bürger tragbare Lösung, die alle Parteien des Rates mit verabschieden können. Wir erwarten deshalb eine rege sachliche Auseinandersetzung mit allen im Rat vertretenen Fraktionen.

Haase (Vorsitzender der SPD-Fraktion)



www.SPD-Nottuln.de

**SPD-Fraktion
im Rat der
Gemeinde Nottuln**

**Alternativ-Entwurf
zu den Eckdaten
des Haushaltsplanes 2010
der Gemeinde Nottuln**

Stand: 17.04.2010

1. Wie würde sich das HH-Defizit entwickeln, wenn keine Maßnahmen ergriffen würden?

Würden die Hebesätze der kommunalen Steuern auf dem Niveau des Jahres 2009 belassen und die von unserer Gemeinde nicht beeinflussbaren Faktoren sich im Rahmen der vom Innenminister des Landes NRW vorgegebenen Orientierungsdaten bewegen, ergäbe sich folgende Entwicklung der Erträge und Aufwendungen im kommunalen Haushaltsplan für die Jahre 2010 bis 2013:

	2010	2011	2012	2013
Erträge	24.843.511 €	25.712.307 €	26.501.169 €	27.090.774 €
Aufwendungen	- 29.411.075 €	- 28.399.995 €	- 28.883.221 €	- 29.400.961 €

Das Ergebnis daraus wäre folgende Entwicklung des rechnerischen Defizites:

	2010	2011	2012	2013
Jahresergebnis	- 4.567.564 €	- 2.687.688 €	- 2.382.053 €	- 2.310.188 €

Würden wir freiwillig keine Maßnahmen ergreifen, um diese Defizit zu vermindern, sondern auf eine Deckung des Defizites aus dem Eigenkapital der Gemeinde setzen, so würde die Allgemeine Rücklage der Gemeinde von derzeit 48.992.430,94 € auf 39.355.125,86 € bis zum Ende des Planungszeitraumes abschmelzen. Dies wäre aber nur rein theoretisch möglich.

Da das zu deckende Defizit in jedem Jahr mehr als 5 % der jeweils noch verfügbaren Allgemeinen Rücklage betrüge, genehmigte die Aufsichtsbehörde (Kreis Coesfeld) einen solchen Haushaltsplan nicht. Gefordert würde ein Haushaltssicherungskonzept (HSK) in dem die Gemeinde aufzeigen müsste, wie sie innerhalb des Planungszeitraumes wieder zu einem Haushaltsausgleich ohne Entnahme aus der allgemeinen Rücklage finden kann und will.

Somit bleibt uns also letztlich keine Wahl.

Wir machen uns deshalb bei der Erstellung des HH-Planes Gedanken über mögliche Konsolidierungsmaßnahmen zur Verringerung des HH-Defizits.

2. Eckdaten des HH-Plan-Entwurfes der Verwaltung der Gemeinde Nottuln

Die Verwaltung der Gemeinde Nottuln hat Ende März einen HH-Plan-Entwurf mit folgenden Eckdaten in den Gemeinderat eingebracht:

	2010	2011	2012	2013
Erträge				
Grundsteuer A	151.000 €	151.000 €	151.000 €	151.000 €
Grundsteuer B	3.917.000 €	5.327.000 €	5.434.000 €	5.542.000 €
Gewerbsteuer	4.257.000 €	4.491.000 €	4.850.000 €	5.287.000 €
Einkommenssteuer (Gem.-Ant.)	6.547.000 €	6.973.000 €	7.461.000 €	7.871.000 €
Umsatzsteuer (Gem.-Ant.)	401.000 €	409.000 €	419.000 €	429.000 €
Kompensationsleistungen	885.000 €	795.000 €	830.000 €	851.000 €
Schlüsselzuweisungen	3.698.000 €	4.061.000 €	3.956.000 €	3.631.000 €
sonstige Einnahmen	6.286.649 €	6.162.148 €	6.110.376 €	6.092.846 €
= ordentliche Erträge	26.142.649 €	28.369.148 €	29.211.376 €	29.854.846 €
Aufwendungen				
Personalaufwendungen	- 3.828.604 €	- 3.828.604 €	- 3.828.604 €	- 3.828.604 €
Versorgungsaufwendungen	- 820.000 €	- 596.000 €	- 596.000 €	- 596.000 €
Aufwendungen für Sach- u. Dienstl.	- 6.710.359 €	- 6.382.324 €	- 6.495.261 €	- 6.481.700 €
Bilanzielle Abschreibungen	- 2.685.939 €	- 2.679.874 €	- 2.676.494 €	- 2.674.794 €
Transferaufwendungen	- 13.242.534 €	- 12.848.081 €	- 13.444.770 €	- 14.010.414 €
sonstige ordentliche Aufwend.	- 1.354.321 €	- 1.375.073 €	- 1.187.510 €	- 1.201.733 €
= ordentliche Aufwendungen	- 28.641.757 €	- 27.709.956 €	- 28.228.639 €	- 28.793.245 €
Ergebnis der lfd. Verw.-Tätigkeit	- 2.499.108 €	659.192 €	982.737 €	1.061.601 €
Finanzergebnis	- 769.318 €	- 690.039 €	- 654.582 €	- 607.716 €
außerordentliches Ergebnis	- €	- €	- €	- €
Jahresergebnis	- 3.268.426 €	- 30.847 €	328.155 €	453.885 €

Um die Deckungslücke zu schließen, setzt die Verwaltung in ihrem HH-Plan-Entwurf ausschließlich auf eine Erhöhung der Hebesatz der Grundsteuer B von 401 auf zunächst 600 im Jahre 2010 und ab 2011 auf 800. Ansonsten werden die unserer Gemeinde nicht beeinflussbaren Faktoren im Rahmen der vom Innenminister des Landes NRW vorgegebenen Orientierungsdaten angepasst.

Im Jahre 2010 müssen aus den Rücklagen 3,268 Mio. € entnommen werden, sodass im Jahre 2011 das Gesamtdefizit auf ca. 31.000 € zurückgeht. Ab dem Jahre 2012 könnten Überschüsse erwartet werden.

Das Jahresergebnis verändert sich nachhaltig:

	2010	2011	2012	2013
Jahresergebnis	- 3.268.426 €	- 30.847 €	328.155 €	453.885 €

Ausdrücklich würdigen möchten wir zunächst die Intention der Verwaltung, einen HH-Plan vorzulegen, der das Vermögen der Gemeinde in seiner Substanz erhält. Allerdings wird die SPD-Fraktion dem Entwurf der Verwaltung in einigen Punkten so nicht zustimmen können.

Dies betrifft insbesondere die von der Verwaltung vorgeschlagene „massive Erhöhung“ der Grundsteuer B im Haushaltsjahr 2010 in unserer Gemeinde. Eine solche drastische Anhebung dieser Steuer träfe vor allem Familien mit niedrigen Einkommen besonders hart. Denn diese Grundsteuer zahlt jeder, sei es direkt als Besitzer eines Eigenheimes bzw. einer Eigentumswohnung oder indirekt über die Nebenkosten als Mieter. Zudem trifft die Erhöhung der Grundsteuer B auch die mittelständischen Unternehmen in unserer Gemeinde – ohne Berücksichtigung ihrer wirtschaftlichen und finanziellen Situation.

Grundlage für die Erhebung der Grundsteuer sind nicht Einkommen oder Vermögen des Steuerzahlers, sondern der von der Finanzverwaltung ermittelte Wert der Wohnung, des Eigenheimes oder des Betriebsgrundstückes (sog. Einheitswert). Gegen eine solch drastische Erhöhung dieser nach unserer Meinung unsozialen Steuer wenden wir Sozialdemokraten uns entschieden.

Die SPD Nottuln hat daher einen Alternativ-Entwurf zur Kondolidierung des HH-Plan 2010 der Gemeinde erarbeitet.

3. Eckdaten des Alternativ-Entwurfes der SPD Nottuln zum Haushaltsplan 2010

	2010	2011	2012	2013
Erträge				
Grundsteuer A	176.500 €	176.500 €	176.500 €	176.500 €
Grundsteuer B	3.590.543 €	3.662.354 €	3.735.601 €	3.810.313 €
Gewerbesteuer	4.620.000 €	4.874.100 €	5.264.028 €	5.737.791 €
sonstige Steuern und ähnliche Abgaben	7.955.236 €	8.298.547 €	8.831.429 €	9.272.573 €
Zuwendungen und allg. Umlagen	4.932.392 €	5.468.948 €	5.039.824 €	4.741.779 €
Sonstige Transfererträge	9.050 €	9.050 €	9.050 €	9.050 €
Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	2.751.065 €	2.712.205 €	2.712.205 €	2.712.205 €
Privatrechtliche Leistungsentgelte	589.610 €	585.585 €	581.585 €	577.585 €
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	594.540 €	580.740 €	567.440 €	578.640 €
Sonstige ordentliche Erträge	962.800 €	1.047.630 €	957.800 €	957.800 €
Aktivierte Eigenleistungen	23.000 €	13.700 €	10.000 €	19.100 €
= ordentliche Erträge	26.204.736 €	27.429.359 €	27.885.462 €	28.593.336 €
Aufwendungen				
Personalaufwendungen	- 3.828.604 €	- 3.828.604 €	- 3.828.604 €	- 3.828.604 €
Versorgungsaufwendungen	- 820.000 €	- 596.000 €	- 596.000 €	- 596.000 €
Aufwendungen für Sach- u. Dienstl.	- 6.710.359 €	- 6.382.324 €	- 6.495.261 €	- 6.481.700 €
Bilanzielle Abschreibungen	- 2.685.939 €	- 2.679.874 €	- 2.676.494 €	- 2.674.794 €
Transferaufwendungen	- 13.610.494 €	- 13.236.274 €	- 13.864.023 €	- 14.467.395 €
sonstige ordentliche Aufwend.	- 1.354.321 €	- 1.375.073 €	- 1.187.510 €	- 1.201.733 €
= ordentliche Aufwendungen	- 29.009.717 €	- 28.098.149 €	- 28.647.892 €	- 29.250.226 €
Ergebnis der lfd. Verw.-Tätigkeit	- 2.804.981 €	- 668.790 €	- 762.430 €	- 656.890 €
Finanzergebnis	- 769.318 €	9.961 €	45.418 €	92.284 €
außerordentliches Ergebnis	- €	- €	- €	- €
Jahresergebnis	- 3.574.299 €	- 658.829 €	- 717.012 €	- 564.606 €
abzgl. Auswirkungen Änderungsliste	88.210 €	- 31.589 €	29.062 €	36.609 €
abzgl. pauschale Ergebnisverbesserung	50.000 €	100.000 €	100.000 €	100.000 €
Jahresergebnis NEU	- 3.436.089 €	- 590.418 €	- 587.950 €	- 427.997 €

Uns ist wichtig, die Konsolidierung auf mehrere Säulen zu verteilen – und damit eine einseitige Belastung zu vermeiden. Das SPD-Konzept sieht daher neben Ausgabenkürzungen durch die Verwaltung und einer Erhöhung der Eigenkapitalverzinsung beim Abwasserwerk auch Erhöhungen bei den Grundsteuern A und B sowie bei der Gewerbesteuer vor. Im Einzelnen haben wir auf folgenden „Maßnahmenmix“ zurückgegriffen:

	2010	2011	2012	2013
pauschale Kürzung Aufwendungen	50.000 €	100.000 €	100.000 €	100.000 €
Auswirkungen Änderungsliste	88.210 €	- 31.589 €	29.062 €	36.609 €
Steig. sonst. Einn. wg. Erhöhung Eigenkapitalverz. Abwasserwerk auf 7 %	- €	700.000 €	700.000 €	700.000 €
Hebesatz Grundsteuer A	250	250	250	250
Hebesatz Grundsteuer B	550	550	550	550
Hebesatz Gewerbesteuer	440	440	440	440

Obwohl die Verwaltung keine weiteren Einsparungsmöglichkeiten mehr sieht, haben wir auch einen moderaten Konsolidierungsbeitrag der Verwaltung vorgesehen. Im Jahre 2010 soll die Verwaltung möglichst bei den verwaltungsinternen Aufwendungen insgesamt 50.000 € einsparen.

Ab 2011 wird dieser Betrag auf 100.000 € angehoben, da ab 2011 zusätzlich u. a. die Maßnahmen zur Energieeinsparung aus dem Konjunkturpaket II Wirkung zeigen dürften.

Die vorgesehenen notwendigen Anhebungen der Hebesätze für die gemeindeeigenen Steuern werden auch viele Mitbürgerinnen und Mitbürgern sowie mittelständischen Unternehmen hart treffen und bei Ihnen Einsparungsanstrengungen erforderlich machen. Vor diesem Hintergrund erscheint uns ein Sanierungskonzept ganz ohne Konsolidierungsbeitrag der Verwaltung nicht vermittelbar.

Bisher wurde das von den Abwasserwerken genutzte Eigenkapital der Gemeinde Nottuln zum einen zu niedrig bewertet und zum anderen mit einem Zins von 3 % vergleichsweise niedrig verzinst. Eine Erhöhung der Verzinsung des neu bewerteten Eigenkapitals würde ab 2011 für die Gemeinde Nottuln zu zusätzlichen Einnahmen in Höhe von etwa 700.000 € führen.

Vor dem Hintergrund der dramatischen Situation bei den Gemeindefinanzen halten wir jedoch diese Maßnahme, auch wenn sie zu einer Erhöhung der Abwassergebühren führen sollte, für vertretbar. Wasser ist ein knappes Gut, dass nur durch aufwändige Reinigung in ausreichendem Maße zur Verfügung gestellt werden kann. Eine moderate Verteuerung dieses Rohstoffes ist u. E. `saus ökologischen Gründen (Wasserverbrauch kann durch bewussten Umgang mit dieser Ressource von den Nutzern - wenn auch in geringem Maße - gesteuert werden.) daher vertretbar.

Um die Lasten auf möglichst viele Schultern zu verteilen sieht das Konzept der SPD eine Erhöhung bei den drei großen kommunalen Steuern vor:

Der Hebesatz der Grundsteuer A (für land- und forstwirtschaftliche Grundstücke) soll von derzeit 214 auf 250 erhöht werden. Dies entspricht einer Erhöhung der Steuerlast um 16,8 %.

Bei der Grundsteuer B haben wir eine Erhöhung des Hebesatzes von 401 auf 550 vorgesehen. Dies entspricht einer Erhöhung um 37,2 %. Damit werden die Mitbürgerinnen und Mitbürger unserer Gemeinde merklich mehr belastet – allerdings in einem weitaus geringerem Maße als bei dem HH-Plan-Entwurf der Verwaltung, der ab 2011 quasi eine Verdoppelung des Hebesatzes bei der Grundsteuer B vorsieht.

In unserem Vorschlag wird auch der Hebesatz der Gewerbesteuer von derzeit 413 auf 440 erhöht. Dies entspricht einer Erhöhung um 6,5 %.

Uns ist bewusst, dass dies die Nottulner Wirtschaft zusätzlich belastet. Aber eine Verdoppelung der Grundsteuer B würde auch das in der Gemeinde ansässige Gewerbe belasten, da Grundsteuer B auch für Betriebsgrundstücke fällig wird.

Anders als bei der Grundsteuer B wird jedoch bei der Gewerbesteuer die Ertragskraft des jeweiligen Unternehmens berücksichtigt. Somit ist unseres Erachtens für die mittelständische Wirtschaft ein Mix aus moderater Erhöhung der beiden Steuerarten gerechter und besser zu verkraften.

4. Vergleich der beiden Konzepte

Der HH-Plan-Entwurf der Verwaltung sieht eine massive Erhöhung der Grundsteuer B vor. Durch die geplante Erhöhung des Hebesatzes von derzeit 401 über 600 in diesem Jahr auf 800 ab 2011. Diese Maßnahme führt zu einem rechnerischen Mehrertrag in folgender Größenordnung:

	2010	2011	2012	2013
Hebesatzerhöhung Grundst. B	1.299.138 €	2.656.841 €	2.710.208 €	2.764.073 €

Dagegen führt der Maßnahmenmix unseres SPD-Entwurfes zu folgenden Konsolidierungsbeiträgen:

	2010	2011	2012	2013
pauschale Kürzung Aufwendungen	50.000 €	100.000 €	100.000 €	100.000 €
Auswirkungen Änderungsliste	88.210 €	- 31.589 €	29.062 €	36.609 €
Steig. sonst. Einn. wg. Erhöhung Eigenkapitalverz. Abwasserwerk auf 7 %	- €	700.000 €	700.000 €	700.000 €
Hebesatz Grundsteuer A	25.500 €	25.500 €	25.500 €	25.500 €
Hebesatz Grundsteuer B	972.681 €	992.195 €	1.011.809 €	1.032.386 €
Hebesatz Gewerbesteuer	363.000 €	383.100 €	414.028 €	450.791 €
Summe	1.499.391 €	2.169.206 €	2.280.399 €	2.345.286 €

Der Konsolidierungsbeitrag ist im SPD-Entwurf insgesamt etwas geringer und wird auf mehrere Säulen verteilt. Allerdings ist in unserem Entwurf bis zum Ende des Planungszeitraumes jährlich ein, wenn auch stark fallender Eigenkapitalverlust durch Deckungsbeiträge aus der allgemeinen Rücklage zu verzeichnen.

Vor dem Hintergrund der anhaltenden Wirtschaftskrise halten wir das für vertretbar. Alle Maßnahmen – vor allem die erhöhten Hebesätze - sollten zunächst nur für dieses HH-Jahr beschlossen werden. Im Falle einer Konjunkturbelebung und einer damit verbundenen Einnahmesteigerung bei dem Gemeindeanteil an der Einkommenssteuer und den Schlüsselzuweisungen des Landes, müssen die Maßnahmen auf ein absolut notwendiges Maß zurückgefahren werden.

Andererseits sind ein insgesamt geringerer Konsolidierungsumfang und der damit verbundene größere Substanzverlust durch Entnahme aus der allgemeinen Rücklage unseres Erachtens nicht vertretbar.